

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1935-10-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

3. Oktober 35.

Hirttenbergische Strasse 16

Lieber Herr Housen, es wollte Ihnen schon all die Tage danken für den
Harten Reiss, aber es kesselt hier wieder einmal ein so getraubender
Fieber, das Wort im übelsten Sinne genommen: unfruchtbar Tätigkeit -
deshalb dass es jeden Abend im Theater sass, so wohl immer erfreulichem Er-
gebnissen. Ignes Strunk als Sappho zum Beispiel - o der Götter, welch eine
Hilfslosigkeit, eine Begriffsverwirrung!

Die Korrekturbogen möchte ich natürlich gerne lesen - Sie erhalten sie denn
jemals - aber zu einem Verabreden bei uns, d. h. beim J. K. K., kann es
nicht raten; wir haben nichts dafür, der Verlag ist der Hauptsache, das wir Kerkelme
und Kömme daher nicht honoriert werden. Haben Sie nicht Pipen, die Kerkelme
Korrespondenz? Hier ist es nicht so?

Ich möchte auf die Kinder zu kommen: Sie sollen, in grünen Sand gekleidet,
unter Glas kommen und aufgehängt werden.

Es hat mir kergern Leid am Theater und um sein Drama, an das es so
starke Hoffnungen geknüpft hat. Er sah sich schon von theatralem Leben
umzingelt und zu Tantiemen überschüttet, als er im Sommer mit einem
Sprach. Nun stellt es sich heraus, wie kerrat sein Missgriff bei Kerkelme
gelesen ist, mag es ihm, warum auch immer, begangen haben. Hätte
er noch seinen Kampf, er könnte ohne Hart und Überbürdung warten,
bis der Stoff auf den Jutäme, er brauchte nicht zu eilen, er könnte
reifen lassen. so könnte er vielleicht durch Kunstverstand ersetzen, was
ihm von Veranlagung aus zum Dramatiker fehlt.

Siehe ich an Immanuel Leutke, so auch an Fierlichler, an das ungefüge

Haus, an den Eingang und den dunkeln Platz an der Tür, wo ich nun
im Sommer mit dem jungen Fr. gesessen habe.

Was meinen Wallenstein anlangt, so ist der Kaiser die Anna hinauf zum
Kaiserlichen Fruchtag gefahren, er ist oben da, und die politischen Kon-
stellationen erscheinen. Ich schreibe, wie gesagt, ohne an Lebenskraft
Erfolg und Fortschritt zu denken, nur aus reiner Freude am Menschlichen,
an der Beschleunigung der Leidenshaft. In der letzten Woche mußte zwar
alles, des Betriebs wegen, aber es geht schon noch weiter.

Peter grüßt Sie und Rose-Maria, dankt für Ihren Brief und bittet
sagen, daß Sie natürlich ihre Post zu uns schicken lassen kann.
Sie würde auch selbst schreiben, hat aber Geschäfte von ihrer Mutter
und hat viel zu tun, um die notwendige Güter, etc. zu besorgen.

Also auf Wiedersehen! Während von diesem in friedlicher Abend-
stimmung so hinüberziehe, ist bei uns der Krieg im Gange. Eine
irrinuige Welt. Was wird daraus entstehen?

Mur

HS